

Betreff: Neuer Landesentwicklungsplan - Hochspannungsfreileitungen

Von: Judith Zimmermann <Birnbaukamp@gmx.de>

Datum: 09.02.2014 15:31

An: guntram.schneider@landtag.nrw.de, armin.jahl@landtag.nrw.de, gerda.kieninger@landtag.nrw.de, nadja.lueders@landtag.nrw.de



IG Vorsicht-Hochspannung Dortmund-Süd
c/o Schneiderstr. 50, 44229 Dortmund, Tel.737168

**Neue Abstände zu Stromtrassen im Dortmunder Umweltausschuss:
SPD-Vertreter lehnen mehr Gesundheitsschutz in der Landesentwicklungsplanung ab -
Grundstücksverkäufe in Magnetfeldzonen scheinen ihnen wichtiger zu sein. Konterkariert wird
damit auch die eigene Parteipolitik in Land und Bund.**

Der SPD-Sprecher im Dortmunder Umweltausschuss, Harnisch, fand es am Mittwoch angebracht, auf die neue, in Teilen bereits verbindliche Landes-Abstandsplanung zu Stromtrassen (400 m bei Höchstspannungsleitungen) äußerst flapsig zu reagieren: "wir schlucken nicht alles, was uns vorgekaut wird".

Damit missachten Harnisch und die SPD-Fraktion zum einen die rechtlichen Regelungen. Auf der Internetseite der Landesregierung heißt es nämlich: "Die im Planentwurf formulierten Ziele sind aber bereits jetzt von öffentlichen Stellen .. als Erfordernisse der Raumplanung ... mit zu berücksichtigen." Außerdem wird ausgeführt, es "...besteht für die kommunale Bauleitplanung eine Handlungspflicht zur Umsetzung der Ziele der Raumordnung." (S. 139 LEP). Dass 400 m Abstand zu Höchstspannungsleitungen bereits im Energieleitungsausbaugesetz (ENLAG) weitgehend vorgeschrieben sind (Alternative dort: Erdverkabelung), scheint die SPD-Ratsvertreterinnen und -vertreter noch weniger zu stören.

Zum anderen konterkariert Harnisch auch die eigene Parteipolitik im Land und im Bundestag. Den fachkundigen Vortrag der Grünen mit dem Vorwurf, die Dortmunder SPD würde sich explizit gegen die rotgrüne Landespolitik wenden, konterte Harnisch mit der inhaltsleeren, hilf- und haltlosen Bemerkung: "Sie ziehen hier eine Show ab".

Die Ausschuss-Sitzung machte klar: von der Dortmunder Mehrheitsfraktion SPD - die CDU äußerte sich erst gar nicht - ist im Streit um Abstände zu Stromtrassen nichts Gutes zu erwarten. Für Grundstücksverkäufe in Magnetfeldzonen, gegen Gesundheits- und Umweltschutz und im Zweifel gegen die eigene Parteilinie wollen die Dortmunder SPD-Ratspolitiker durch die Wand. Wer weiteren Schaden von der Bevölkerung abwenden will, kann nur hoffen, dass sie nicht durchkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann, Pro Oespeler Lebensraum e.V., bei Rückfragen Tel. 0231-656687

Reinhard Wegener, i.A. IG Vorsicht-Hochspannung Dortmund-Süd, bei Rückfragen Tel. 0231-737168

Dortmund, 09.02.2014